

## INHALT

Bevor es losgeht.....	1
Kapitel 1 – Erste Schritte.....	5
Kapitel 2 – Vom Körper zur Psyche... ..	21
Kapitel 3 – Die Motoren unseres Gedächtnisses... ..	26
Kapitel 4 – Phobien... ..	37
Kapitel 5 – Sperren und Bewusstseinssebenen... ..	47
Kapitel 6 – Sonderfälle und Doppelgeschichten.....	53
Kapitel 7 – Fußangeln.....	75
Kapitel 8 – Das Kausale verursacht immer wieder.....	93
Kapitel 9 – Was das Karma betrifft.....	103
Kapitel 10 – Vom Trost zur Überwindung.....	115
Anhang.....	135

## Bevor es losgeht...

Im Laufe von mehr als zwanzig Jahren sind eine Vielzahl von Studien über die energetische Natur des menschlichen Körpers durchgeführt worden. Und viele Forscher, Therapeuten, Autoren und Studienteilnehmer haben sich, hauptsächlich von den östlichen oder parallelen Traditionen inspiriert, eingehend mit der Erforschung der feinstofflichen Struktur unseres Wesens befasst.

Um die Wahrheit zu sagen, ist es höchste Zeit, dass unser in einer monolithischen Lebenseinstellung festgefahrener Westen eine Art erste Öffnung gegenüber Vorstellungen und Wirklichkeiten erkennen lässt, die nicht direkt und ausschließlich mit unseren fünf Sinnen erfassbar sind.

Erfolgt diese erste Öffnung auf ausgeglichene Art, so bedeutet das ganz im Gegenteil zur allgemeinen Überzeugung in keiner Weise, dass wir uns auf eine irrationale Ebene begeben. Denn damit wird ja gerade unser Verstand angesprochen, indem von uns vor allem *gesunder Menschenverstand* verlangt wird, derselbe gesunde Menschenverstand, der uns eigentlich daran hindern müsste, hartnäckig an Dogmen und einer Sichtweise festzuhalten, die durch uns selbst und unsere Umwelt eingeschränkt wird. In einer Zeit, in der es immer üblicher wird, inmitten von Schwingungen, Wellen und Hologrammen zu leben, geschickt mit virtuellen Welten zu spielen und von Cyberspace zu reden, ist es bestimmt weder logisch noch vernünftig, das menschliche Wesen immer noch als ein Produkt von verschiedenen chemischen Reaktionen und elektrischen Einflüssen anzusehen, die auf einen Meisterstreich des Schicksals zurückzuführen sind.

Was meine Person betrifft, waren es nicht meine Studien im klassischen Sinne, die mich auf das Thema dieses Buches gebracht haben, sondern eine Vielzahl von Beobachtungen "in der Praxis", die ich dann später miteinander konfrontiert habe.

Wenn ich also angefangen habe, mich mit der feinstofflichen Natur des menschlichen Körpers zu beschäftigen, so war es das Leben, das mich dazu gebracht hat. Und wie? Weil es mich von Kindheit an mit der Gabe ausgestattet hat, die Aura zu sehen, und mir damit die Möglichkeit zu *einem direkten und konkreten Kontakt mit der abstrakten Welt* geboten hat.

Wenn ich in diesem Buch also von feinstofflichen Körpern rede, beziehe ich mich dabei weder auf eine Philosophie noch auf Theorien, sondern einzig und allein auf das, was ich gesehen und erlebt habe.

In all diesen Jahren habe ich immer wieder beobachtet, dass das menschliche Wesen in erster Linie Gedächtnis ist, und zwar ein Gedächtnis, das sich nicht nur auf der Ebene des Bewusstseins manifestiert, sondern in alle Schichten unserer Wirklichkeit eindringt, bis in den Kern jeder Zelle. Ein Gedächtnis, das sogar über die Dimension Zeit hinausreicht und es uns daher ermöglicht, eine anderes Verständnis von der Zeit zu bekommen. Oder anders ausgedrückt, ein Gedächtnis, das sich nicht auf den Zeitraum eines einzigen Lebens beschränkt, sondern Auswirkungen von einer Existenz auf die nächste haben kann.

Je mehr Beobachtungen ich machte, desto deutlicher schienen sich einige Dinge abzuzeichnen und mir geradezu ins Auge zu springen: vor allem die Tatsache, dass die menschliche Seele mehr als ein Leben kennt und sich viele Male reinkarniert, aber auch die Tatsache, dass diese Seele stets, wenngleich unbewusst, ihre Erinnerungen, d.h. ihre Talente und ihre Schwierigkeiten, von einem Leben ins andere mitnimmt. Und es sind diese Schwierigkeiten, die jene leichten und schweren Gesundheitsprobleme verursachen können, die als "karmische Krankheiten" bezeichnet werden. Auf den folgenden Seiten wird folglich davon ausgegangen, dass es die Reinkarnation tatsächlich gibt.

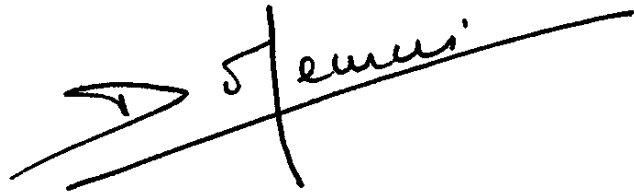
Der Leser sollte also von Anfang an die These von früheren Leben akzeptieren oder sich wenigstens dieser Idee nicht grundsätzlich verschließen.

Wie Sie noch sehen werden, ist es in keinster Weise meine Absicht, irgendetwas zu beweisen oder irgendeine Doktrin zu predigen. Ich werde mich einfach darauf beschränken, Zeugnis abzulegen, indem ich Ihnen von eindrucksvollen und vielsagenden Fällen erzähle, die alle authentisch sind und uns zum Nachdenken

und zum Bewusstwerden anregen können.

Trotzdem ist *Karmische Krankheiten erkennen, verstehen und überwinden* kein Buch, das sich mehr an die überzeugten Anhänger der Reinkarnationslehre wendet als an die Skeptiker: Es ist in erster Linie ein Buch, das mit dem Kopf und mit dem Herzen gelesen werden sollte. Und von Anfang an sollte man dabei akzeptieren, möglichst viele Vorurteile unter den Tisch fallen zu lassen und sie durch die neugierige Frage des "Warum nicht?" zu ersetzen. Zusammenfassend stellt es also ein Instrument zum Reifen und Nachdenken dar, das sowohl für Therapeuten als auch für die Personen von Nutzen sein kann, die an unerklärlichen Krankheiten oder schweren Störungen leiden und die den Versuch unternehmen wollen, sie zu verstehen.

Mit Absicht wurde ein einfacher Stil mit vielen Beispielen gewählt, damit sich diese Reise ins tiefste Innere und auf die höchsten Höhen, zu der uns dieses Buch einlädt, so angenehm und damit bereichernd wie möglich gestalten möge.



J. Steiner

---

## Erste Schritte

Cathy war gerade in meine Praxis gekommen. Sie war eine Frau um die Vierzig, mit einem äußerst gepflegten Äußeren, gleichzeitig aber einem ungeheuer eindringlichen Blick, der eine tiefe Traurigkeit oder Entmutigung erkennen ließ. Es war unser erstes Treffen, und ich wusste von ihr nur das Wenige, was sie mir in einem Brief mitgeteilt hatte:

*«Seit dem Alter von zwanzig Jahren", hatte sie mir geschrieben, "leide ich an fürchterlichen Asthmaanfällen. Mit Ausnahme einiger kurzer Pausen war mein Leben vom regelmäßigen Aufflackern dieser Krankheit gekennzeichnet. Es scheint nichts zu geben, was mir in irgendeiner Form Erleichterung verschaffen würde. Wie Sie vielleicht schon begriffen haben, habe ich alles ausprobiert, alle Arzneimittel und alle Behandlungsmethoden. Natürlich gab es auch ruhige Momente und sogar Zeiten, in denen eine Besserung einzutreten schien und ich schon dachte, ich hätte alles überstanden. Aber jedes Mal setzen die Anfälle unweigerlich irgendwann wieder ein, und heute bin ich genau so weit wie am Anfang.»*

Soweit ich es beurteilen konnte, war Cathys Geschichte ein klassischer Fall: Direktionssekretärin in einer kleinen Firma, eine Ehemann, mit dem sie behauptete, glücklich zu sein, und drei Kinder, von denen eines in Kürze an die Universität gehen sollte. Weitaus weniger klassisch war hingegen der Ansatz, der sie zu mir geführt hatte. Als offene Person für die Idee, dass das menschliche Wesen weitaus mehr ist als das durch Biologie und Mikroskope Nachweisbare, hatte sie beschlossen, mich zu bitten, ihre Aura zu lesen. Wie sie sagte, als letzter Versuch zur Heilung. Dabei wurde sie zum einen getrieben von

der Hoffnung, irgendwann ein normales Leben weit weg von der Notaufnahme von Krankenhäusern und Cortison führen zu können, zum andern wollte sie einfach im Rahmen des Möglichen den Grund für ihr Gesundheitsproblem verstehen.

Ich begann also auf die übliche Weise mit dem Lesen ihrer Aura.\* Mit Hilfe eines Dimmers dämpfte ich das Licht im Raum und bat Cathy, sich in diesem Halbdunkel mit dem Rücken vor einer weißen Wand vor mich hinzusetzen. Nachdem ich mich dann einige Minuten lang auf meine Wahrnehmung und die ersten Strahlen oder Lichtmanifestationen ihres Körpers konzentriert hatte, schlug meine Arbeit einen völlig anderen Weg ein: Das, was da zum Ausdruck kommen wollte, war nicht mehr das feinstoffliche Energienetz, das die verschiedenen Schichten ihrer Aura durchzog.

In meinem Blickfeld verlosch der Umriss von Cathys Körper und wurde in einem Sekundenbruchteil durch einen dichten Schleier aus weißem Licht ersetzt, der einem matten Bildschirm aus Milchglas ähnelte, der sich gleichzeitig vor das gesamte Umfeld ihres Körpers schob. Da ich wusste, was nun passieren würde, überließ ich mich ganz der Situation. Auf dem milchigen Bildschirm tauchte sofort eine Szene auf, eine bewegte, dreidimensionale Szene mit allen Farben und Geräuschen. Mit meinem gesamten Wesen wurde ich nicht nur in eine szenische Umgebung hineinversetzt, sondern in eine Handlung verwickelt.

*Der Himmel war weiß, es war feucht, und "wir" befanden uns in einem großen Innenhof, wie von einer alten Fabrikruine. Am einen Ende des Hofes befanden sich niedrige Ziegelgebäude mit einem Wellblechdach. Der Boden des Innenhofs bestand aus Schlamm und einer Unmenge von Wasserpfützen. Im Hof waren lauter Frauen. Unter den wachsamen Augen von bewaffneten Soldaten mit Maschinengewehren bewegten sie sich oder schlepten sich eher im Gänsemarsch auf ein bestimmtes Ziel zu, das ich nicht kannte. Die Atmosphäre war furchtbar, und dann begriff ich, in welche Vergangenheit mich diese Vision zurückversetzt hatte.*

\* Siehe *Lesen der Aura und alte Therapien der Essener*, von Anne und Daniel Meurois-Givaudan, Edizioni Amrita, das demnächst auf dem deutschsprachigen Markt erscheinen wird.

Darauf folgten noch mehrere andere Szenen, die jedoch alle ähnlich waren. Manchmal schien ich von außen auf das zu blicken, was da vor sich ging, wie aus der Sicht einer unpersönlichen Kamera, manchmal sah ich die Szenen mit den Augen einer jungen, verheirateten Frau um die Zwanzig. *Ich wusste*, dass es die Augen einer jungen Frau waren. Ich hätte nicht sagen können, warum, aber es war eine Gewissheit, die sich ganz klar in mir abzeichnete.

*Zum Schluss veränderte sich die Szene radikal. Die Frauen, die gezwungen worden waren, sich nackt auszuziehen, wurden in ein Zimmer gedrängt. Meine "Kamera" war mitten unter ihnen, inmitten dessen, was sie erlebten, und nahm ihre Demütigung wahr; die Kälte, die beklemmende Angst. Die Soldaten schrien etwas, die Türen wurden geschlossen, und dann hinter diesen Türen noch andere Türen. Alles war vollkommen dunkel, und einige Frauen fingen an zu schreien. Dann hörten wir das Pfeifen, das feinen Zischen... das Gas...*

Was darauf folgte, konnte ich Cathy nicht beschreiben. Das Entsetzen, das sinnlose Umsichschlagen der Körper, das Ersticken. Es war einfach zuviel. Plötzlich war es, als ob sich der Schleier, der als Bildschirm für diese schaurigen Bilder gedient hatte, auflöste. Vor mir war wieder Cathy. Sie hatte die Augen geschlossen, aber dicke Tränen rannen ihr die Wange herunter. Das Lesen ihrer Aura war beendet. Nun galt es, alle Steinchen des Mosaiks zusammenzufügen, sie zu verstehen und... zu verdauen.

Wir blieben noch etwa eine Stunde sitzen und redeten über das Ganze.

Ich erinnere mich noch an ihre erste Frage: «Warum wühlt mich das so auf? Warum diese Tränen? Ich bin nicht traurig, aber irgendwas in mir drinnen ist total aufgewühlt...»

Die Erklärung war einfach: Ich hatte mich in das Tiefengedächtnis von Cathy hineinversetzt, ich hatte Zugang bekommen zu einer Erinnerung Ihres *kausalen Gedächtnisses*. Ich hatte in ihrem Bewusstsein schmerzhaft und entscheidende Bilder von einem ihrer früheren Leben an die Oberfläche befördert, in diesem Fall dem letzten Leben in einem Konzentrationslager.

Das Ende war offensichtlich, enorm tragisch, in einer Gaskammer als ganz junge Frau. Natürlich hatte sie keine bewusste Erinnerung an das Ganze, aber ihre Seele hatte es nicht vergessen.

Sie hatte ihren derzeitigen Körperzellen die *Erinnerung an das Ersticken* vermittelt, eine Erinnerung, die sich nach und nach zu einem hartnäckigen Asthma verwandelt hatte, das genauso hartnäckig war wie ihre verschüttete Erinnerung, die immer noch soviel Angst vor dem Ersticken in sich barg. Diese Erinnerung war wie durch Zufall wieder aufgelebt, als sie um die Zwanzig war!

Das Szenarium, das sich mir als Beobachter da darbot, war schon von sich aus klar, klärte sich aber noch weiter, als Cathy mir weitere Einzelheiten ihres Lebens erzählte. Ihr Mann war deutschstämmig, und ihre ersten Asthmaanfälle gingen tatsächlich auf die Zeit ihres ersten Kennenlernens zurück. Cathys Eltern stammten aus Polen... und waren jüdischer Religion, eine Religion, die sie sich geweigert hatte, weiter zu praktizieren... auch das im Alter von etwa 20 Jahren!

Die daraus entstandene Kettenreaktion aus Ursachen und Wirkungen sprach für sich: Die im tiefen Gedächtnis verborgenen Ängste hatten ein Ventil gefunden, um sich auszudrücken. Und das Asthma war ihre Stimme geworden, ihr Hilfeschrei und natürlich eine Art Sicherheitsventil ihres Körpers.

Sechs Monate nach unserem Treffen erhielt ich einen Brief von Cathy, in dem sie mir berichtete, dass sie in den Tagen nach unserem Treffen viel geweint hatte, ohne einen bewussten Schmerz zu empfinden oder einen offensichtlichen Grund. Um mit ihren Worten zu sprechen, war es, als ob ein großer Speicher unterdrückter Tränen angestochen worden wäre, der sich jetzt völlig entleeren wollte. Seit damals hatte sie keinen einzigen Asthmaanfall mehr gehabt. Das war zuvor noch nie über einen so langen Zeitraum vorkommen.

Seit jenem Tag sind einige Jahre vergangen und zufällig habe ich Cathy vor einiger Zeit wiedergetroffen, die heute bei bester Gesundheit ist.

Wenn ich also mit der Erzählung dieses Falls beginnen wollte, liegt das daran, dass er mir als ausgezeichnetes Beispiel dessen erscheint, was ich, ohne zu zögern, einen Fall von *karmischer Krankheit* und ihrer Lösungsmöglichkeit nennen würde. Es ist ein so typisches Beispiel, dass es fast schon wie eine Karikatur erscheint. Hier kommt tatsächlich alles zusammen: das Gesundheitsproblem, das sich durch kein Heilmittel ausräumen lässt, und das sich ohne offensichtlichen Grund in einem bestimmten Moment



des Lebens zu manifestieren beginnt. Die Tatsache, dass eine tiefsitzende Erinnerung ans Licht gebracht wird, ein Art *verborgener emotionaler Abzess*, führt dazu, dass sobald dieser einmal aufgebrochen ist, alle Tränen unaufhaltsam herausfließen. Darüber hinaus werden bestimmte Elemente unseres jetzigen Lebens ins Licht gerückt, die uns in einigen Besonderheiten an unsere früheren Leben erinnern. Und zuletzt kommt es zu einer Heilung, die darauf zurückzuführen zu sein scheint, dass das unbewusste Trauma aufgelöst oder überwunden wurde. Eines ist gewiss: Häufig sind es gerade die extremen, typischen, karikaturhaften Fälle, durch die die Analyse und das Verständnis des Phänomens die größten Fortschritte machen.

Ähnliche Fälle wie Cathy gibt es sicherlich zu Tausenden. Auf einige davon möchte ich in diesem Buch näher eingehen, um die feinstofflichen Vorgänge eines der Aspekte des *Karmas* und des Gedächtnisses der einzelnen Zellen möglichst anschaulich zu verdeutlichen.

Immer darum bemüht, nichts zu schematisieren oder zu verallgemeinern, scheint es mir an der Zeit, dass diese Frage endlich offen und möglichst eindeutig und klar diskutiert wird, auch wenn das immer noch eine Herausforderung in einem Bereich darstellt, der unantastbar bleibt und zahlreiche Deutungsmöglichkeiten, aber, und auch das muss gesagt werden, genauso viele Fehldeutungen zulässt.

### **Auf der Suche nach einem Sinn**

Seit mehr als einem Vierteljahrhundert praktiziere ich nun regelmäßig das Lesen der Aura. Und auf mehr als 25 Jahre gehen auch meine ersten systematischen Untersuchungen der verschiedenen Manifestationen der Aura zurück. In den 4 bis 5 Jahren meiner Selbstlernphase war für mich die Präsenz dessen, was wir die *Kausaldimension* in unserem menschlichen Leben nennen, eher eine Vorstellung als ein fassbare Realität. Unter *Kausaldimension* verstehe ich die Gesamtheit der Gesetzmäßigkeiten, die sich auf den Begriff früheres Leben beziehen, das heisst also ein Schatz an Kenntnissen, der unser Tiefengedächtnis durchdringt und dessen Auswirkungen sich von einem Leben aufs nächste übertragen. Oder um es modern auszudrücken, können wir sagen, dass dieser Schatz unsere gesamte *Datenbank*